

Was wird beim Film verdient?

Von
Sigma

Es ist noch nicht lange her, da tauchten in den europäischen Zeitungen periodisch, geradezu mit astronomischer Regelmäßigkeit, Artikel auf, die sich mit den Riesenverdiensten der Hollywooder Filmstars beschäftigten. Da grinsten einem aus den Zeilen die Dollarmillionen entgegen, und man konnte die Platze kriegen, wenn man sie las. Nun — diese Zeiten scheinen vorläufig vorbei zu sein. Es soll hier nicht etwa behauptet werden, daß die Sterne des Filmhimmels verhungern — aber es ist nicht zu leugnen, daß der siegreiche Einzug des Tonfilms auch jenseits des großen Teiches, im gelobten Lande des Films, sehr erhebliche Veränderungen mit sich gebracht hat. Auch dort ist es zu Ende mit der göttlichen Ruhe der Filmfabrikation, auch dort scheint das Publikum wählerisch geworden zu sein, auch dort fallen die Dutzendfilme dutzendweise durch — dazu



Max Ackermann

kommt der Verlust des ganzen Auslandsmarktes, die verringerte Absatzmöglichkeit, die Notwendigkeit einer erhöhten Rationalisierung. Gar viele Sterne sind über Nacht vom Tonfilmhimmel heruntergepurzelt, und diejenigen, denen es gelungen ist, sich zu halten, müssen sich in die veränderten Verhältnisse fügen. Abbau der Phantasiegagen — das ist auch drüben die Parole!